

Gute Eltern sind keine Glucken

Jugendliche lieben spendable Opas und Omas sowie abwesende Mütter und Väter

HEPWIG SAVOT

Die meisten Eltern plagen Schuldgefühle, weil sie zu wenig Zeit für ihre heranwachsenden Kinder haben – dabei wollen die Jugendlichen nicht „beglückt“ werden: 79 Prozent fühlen sich ausreichend betreut. Ihre Haupteinnahmequelle neben den Eltern: Opa und Oma, die Herzens- und Sonderwünsche finanzieren.

Bei der „00-Jugendstudie 2000“, die das Linzer „market“-Institut im Auftrag des Landesjugendreferates durchführte, staunten viele Eltern: 89 Prozent der befragten 11- bis 25-Jährigen bezichtigten die Beziehung zu Vater und Mutter als gut, 44 Prozent davon sogar als sehr gut.

Nur jeder zehnte war unzufrieden. Das zeigt, dass die in

der Pubertät alltäglichen Auseinandersetzungen kaum dauerhafte negative Folgen haben. Denn stolze 85 Prozent der Mädchen und Burschen befinden sich sogar als „richtig erzogen“, nur jeder zwanzigste krisliert. Die Eltern hätten leider zuviel Wert auf die falschen Dinge gelegt.

Die jungen Menschen lieben ihre Eltern nicht nur, sie hören auch auf sie: Zwei Drittel lassen sich von ihnen bei der Berufswahl beraten. Ebenso viele erhalten ihr Geld von Mama und Papa, aber bereits 43 Prozent lassen sich von Opa und Oma etwas zustecken. Damit finanzieren sie das Ausgehen (80 Prozent), Bekleidung (65 Prozent), füttern das Sparbuch (58 Prozent) oder kaufen CDs (52 Prozent). 41 Prozent können sich damit ein Handy leisten.

Neue Kronenzeitung, 24.3.2000

1 JUGENDLICHE LIEBENS SPENDABLE OPA-SUNDOMASSOWIE ABWESENDE MÜTTER-RUNDVÄTER

DIEMEISTEN ELTERN PLAGENSCHULDGEFÜHLE WEILSIE ZU WENIG ZEIT FÜR IHRE HERANWACHSENDEN KINDER HABEN DABEIWOLLENDIE JUGENDLICHEN NICHT BEGLÜCKT WERDEN 79 PROZENT FÜHLENSICH AUSREICHEND BETREUT IHRE HAUPT EINKOMMENSQUELLE NEBEN DEN ELTERN OPA UND OMA DIE HERZENS- UND SONDERWÜNSCHE FINANZIEREN

Vergleichen Sie anschließend mit Ihrer Partnerin.

2 Wie würde das Resultat einer solchen Untersuchung in ihrer Heimat aussehen?

- Parallelen:
- Unterschiede:

3 • Was ist eigentlich eine „Glucke“?

- Waren Ihre Eltern „Glucken“?
- Und – falls Sie selbst Kinder haben: sind Sie eine „Glucke“?

Suchen und markieren Sie die Wortgrenzen, ergänzen Sie die fehlende Interpunktion und schreiben Sie Nomen und Satzanfänge groß.

Info: Glucke: ugs. für Elternteil, der sein Kind (zu) sehr behütet

Machen Sie Notizen und sprechen Sie darüber in der Kursgruppe.

Machen Sie zu den Fragen Notizen und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin darüber.